

VOR 25 JAHREN

Sonnabend, 21. Juni 1997

Das Karstadt-Parkhaus hat längere Öffnungszeiten, doch die Lüneburger nehmen das Angebot kaum an. Nicht einmal zwei Dutzend Wagen im Schnitt sind am Abend dort abgestellt. Karstadt hält die Pforten des Parkhauses seit Beginn des Monats von montags bis sonnabends bis 23.30 Uhr offen. Die Wirte von sieben Gaststätten erstatten ihren Gästen, die dort parken, von montags bis freitags nach 19.30 Uhr und sonnabends nach 16.30 Uhr eine Mark der Gebühren. Doch in den Lokalen bittet kaum jemand darum, die Park-Mark zu bekommen, so die Gastwirte.

LG IN KÜRZE

Das Kindercafé-Team lädt Mädchen und Jungen ab der 1. Klasse zum gemeinsamen Backen nach St. Stephanus ein. Das erste Mal seit der Pandemie möchte das Team am Tag darauf auch die Café-Türen öffnen und Kuchen und Getränke Kindern und auch anderen Gästen kostenlos anbieten.

► Donnerstag, 23. Juni, 16 bis 18.30 Uhr (Backen) und Freitag, 24. Juni, 15 bis 17 Uhr (Café), St.-Stephanus-Platz. Anmeldung: (0157) 36737913

Der Kreisverband der Grünen lädt zu einem Frühstück ein. Dabei können Interessierte Miriam Staudte, Direktkandidatin für die Landtagswahl im Wahlkreis 47 „Elbe“, kennenlernen. Es wird ein Frühstücksbuffet angeboten.

► Sonnabend, 25. Juni, 10 bis 12 Uhr, Schröderstraße 16 (Innenhof).

Die Kolpingsfamilie lädt zur Mitgliederversammlung ins Gemeindehaus von St. Marien ein. Für das Grillen wird um einen Beitrag zum Salatbuffet gebeten.

► Sonnabend, 25. Juni, 14.30 Uhr, Friedenstraße 8.

Informationen zum Thema Selbstständigkeit erhalten Frauen in einer kostenfreien Online-Veranstaltung von Exista. Dabei werden die Grundlagen der Selbstständigkeit erläutert und steuerliche Aspekte erklärt. Auch gibt es eine Einführung in das Thema Marketing und einen Überblick zu den Bestandteilen eines Businessplans.

► Montag, 27. Juni, 9.30 bis 11.30 Uhr. Anmeldung: (04131) 769301



Gabriela Floria (19), Auszubildende bei Werum zur Fachinformatikerin für Anwendungsentwicklung, und Eduard Kalinich (16) von der Oberschule am Wasserturm stellen die interaktive Waschmaschine im Wasserturm Lüneburg vor. Foto: t&w

Meine sprechende Waschmaschine

Gemeinsames Projekt von Schülern und Azubis auf der IdeenExpo vertreten – und im Wasserturm zu sehen

VON LAURA TREFFENFELD

Lüneburg. Sie ist entkernt, mit einem Computer ausgestattet, hat einen Monitor und zwei Hörmuscheln: Das neueste Ausstellungsstück im Wasserturm ist eine interaktive Waschmaschine, die von Schülerinnen und Schülern aus den Schülerfirmen der Oberschule am Wasserturm zusammen mit Azubis des Lüneburger IT-Unternehmens Werum Software & Systems AG erarbeitet wurde. Zweck der Waschmaschine ist es, Besuchern die Konsequenzen eines unbedachten oder aber auch nachhaltigen Umgangs mit der Ressource Wasser

näherzubringen. So berichten etwa Zeitzeuginnen in kleinen Videos davon, wie früher die Wäsche gewaschen wurde.

Schüler und Azubis haben aber noch weitere Inhalte geliefert. Etwa zu der Frage, wie im Haushalt Wasser gespart werden kann. „Eine Möglichkeit dabei ist zum Beispiel, Regenwasser für die Toilettenspülung zu nutzen“, erklärt Schüler Eduard Kalinich. Weitere Inhalte der Werum-Azubis ergänzen das Projekt. „Von uns kommen zum Beispiel Informationen dazu, wie wir bei der Verarbeitung von Satellitendaten helfen, die wiederum die Umwelt erforschen“, ergänzt Azubi Nico Puschnerus.

Waschmaschine in Hannover zu sehen

Das Besondere an dem ganzen Projekt: Es wird auf der IdeenExpo in Hannover ausgestellt, Europas größtem Jugend-Event für Naturwissenschaften und Technik. „Das ist schon toll, so etwas fertigzustellen“, findet

Eduard. Die Schüler haben auch in ihrer Freizeit am Projekt gearbeitet, Videos sowie Fragen für ein Lern-Quiz erstellt. „Es war auch nur etwas stressig während der Prüfungsphase. Ansonsten hat es mehr Spaß gemacht als Stress“, sagt Schülerin Yasmin Marienberg. Und ihr Mitschüler Tobias Radtke ergänzt, dass auch die Sinnhaftigkeit der Arbeit eine Motivation war. „Besucher können dabei erkennen, wie wichtig es ist, Wasser zu sparen. Ganz früher hat man im Durchschnitt für die Körperpflege 40 Liter Wasser verbraucht. Heute sind es schon 130 Liter.“

Tobias kann sich vorstellen, später einmal im Bereich IT zu arbeiten. Auch das ist ein Vorteil der Zusammenarbeit zwischen Schülern und Firmen – der Nachwuchs ist direkt im Blick. Zudem, so formuliert es Schulleiter Uwe Wegener, mache diese Erfahrung ganz viel mit den Schülerinnen und Schülern. „Sie übernehmen Verantwortung für das eigene Lernen und bekommen Erfah-

rungen in Team- und Projektarbeit.“ Noten gibt es übrigens keine. Auch das zeige, wie hoch die Motivation sei, an dem Projekt zu arbeiten.

Geld kommt von unterschiedlicher Seite

Die Schüler freuen sich nun, ihre Arbeiten auf der IdeenExpo in Hannover zu präsentieren. Für den Zeitraum vom 2. bis 10. Juli wird die interaktive Waschmaschine sowie mehrere Monitore mit Info-Material dort ausgestellt, danach geht es zurück in den Wasserturm. In Halle 8 des Messegeländes haben insgesamt 17 nachhaltige Schülerfirmen aus ganz Niedersachsen ihren Platz. Organisiert wird es vom Umweltbildungszentrum Schubz.

Geld und Unterstützung für alle Schülerfirmen auf dem Expo-Stand kommen neben Werum von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung, der Wirtschaftsförderung Stadt und Landkreis Lüneburg und der Sieb & Meyer AG.

POLIZEIBERICHT

Verfolgung mit Eisenstange

Lüneburg. Am Montag hat ein 32-Jähriger in der Lindenstraße randaliert. Der Mann, der schon wiederholt polizeilich in Erscheinung getreten war, befand sich mit seinem Fahrrad gegen 8.30 Uhr auf dem linken von zwei Fahrstreifen. Ein 49-Jähriger musste mit seinem Auto anhalten, fuhr dann langsam am Radfahrer vorbei, der nun unvermittelt gegen das Auto schlug und trat und es dabei beschädigte. Kurz zuvor habe der 32-Jährige bereits mit einer Eisenstange einen 47-Jährigen verfolgt, der im Theater Schutz finden konnte. Mehrere anwesende Personen hatten dem 32-Jährigen die Eisenstange abnehmen können, berichtet die Polizei.

Zusammenstoß

Lüneburg. Bei einem Unfall auf der Reichenbachstraße ist gestern Morgen eine Frau leicht verletzt worden. Die 59-Jährige war mit ihrem Auto in Richtung Bockelmannstraße unterwegs, als ein 67-Jähriger mit seinem Mercedes unvermittelt auf ihre Spur wechselte und es zum Zusammenstoß kam. Sachschaden: gut 13.000 Euro.

Betrunkene gestürzt

Lüneburg. Der 47-Jährige war am Sonntag so betrunken, dass er gegen 17 Uhr mit seinem Fahrrad im Bereich der Straße Am Graalwall ohne Fremdeinwirkung stürzte. Der Mann setzte seine Fahrt dennoch fort, wurde aber an einer Tankstelle dann gestoppt. Der Atemalkoholtest ergab 2,6 Promille.

Vandalismus an Schule

Lüneburg. Am Wochenende haben Unbekannte auf dem Schulhof der Hermann-Löns-Schule vor dem Neuen Tore ein Fenster beschädigt. Zudem wurde vermutlich ein kleines Feuer gelegt.

Heizkissen als Gefahrenquelle

Lüneburg. Am späten Sonntagabend hat das eingeschaltete Heizkissen einer 79-Jährigen in einem Wohnhaus am Medebekskamp einen Brand ausgelöst. Die Seniorin hatte es auf eine Matratze gelegt, wo es Feuer fing. Die Frau konnte es selbstständig löschen, zog sich dabei aber leichte Verletzungen zu, sodass sie im Krankenhaus behandelt wurde. Der Sachschaden blieb gering.

Kollision am Morgen

Adendorf. Am Sonntagmorgen hat sich Im Suren Winkel ein Unfall ereignet. Ein 32-Jähriger war mit seinem Tesla über den Mittelfahrstreifen in den Gegenverkehr gesteuert, sodass er einen entgegenkommenden Mercedes touchierte. Die Beteiligten blieben unverletzt, ein Atemalkoholtest bei dem 32-Jährigen ergab mehr als 0,8 Promille. Der Führerschein wurde daraufhin sichergestellt. Sachschaden: gut 10.000 Euro.

Auto rammt drei Bäume

Wittorf. Eine 19-Jährige ist am späten Sonntagabend mit ihrem Kia von der Kreisstraße zwischen Hohensand und Wittorf abgekommen. Das Auto touchierte drei Bäume, die Fahrerin wurde leicht verletzt. Sachschaden: gut 8000 Euro.

Tierquälerei

Garlstorf. Fischwilderei und Verstoß gegen das Tierschutzgesetz wirft die Polizei einem 57-jährigen Boizenburger vor, den sie am Sonntag beim Angeln in der Elbe ohne eine Fischereierlaubnis erwischte. Der Mann hatte einen gefangenen Karpfen lebend in einer Plastiktüte verwahrt. lz

Am Hasenburger Berg lernen Kinder mit und ohne Förderbedarf gemeinsam

VON ANNA HOFFMANN

Lüneburg. Lange bevor die Inklusion in den Schulen Niedersachsens 2013 verbindlich eingeführt wurde, lernten an der Grundschule Hasenburger Berg schon Schüler mit und ohne Behinderung gemeinsam: Seit dem Schuljahr 1990/1991 werden körperbehinderte Kinder der Schule am Knieberg in den Räumen der Grundschule unterrichtet.

Zum 30. Jahrestag der Kooperation würdigte Oberbürgermeisterin Claudia Kalisch und Landrat Jens Böther in einer Feierstunde in der Aula der Grundschule die Zusammenarbeit: In

Fächern wie Kunst, Sport und Musik lernen Kinder, die im Bereich der körperlichen und motorischen Entwicklung besonders gefördert werden müssen, gemeinsam mit Schülern der regulären Klassen. In Fächern wie Deutsch und Mathe können sich die Förderschüler in ihre sogenannten KME-Klassen zurückziehen – sie sind mit 6 bis 10 Kindern deutlich kleiner als reguläre Grundschulklassen, sodass jedes Kind individuell gefördert werden kann. „Viele würden sonst im normalen Klassenverband bei bis zu 26 Kindern untergehen“, sagte Marianne Borowski, Rektorin der Grundschule Hasenburger Berg.

Ein wichtiger Teil des sozialen Lernens finde auch in den täglichen Begegnungen statt. Daher liegen die Räume der kooperierenden Grundschul- und Förderklassen nebeneinander und sind so groß, dass Schüler beider

Klassen darin Platz finden. Auch gemeinsame Projekte stärken die Kooperation: Im Rahmen der „Gemüse-Ackerdemie“ etwa können sich die Kinder auf einer rund 160 Quadratmeter großen

Anbaufläche auf dem Schulgelände als Gemüsebauern erproben. So lernen sie gemeinsam, woher das Essen auf dem Teller eigentlich kommt.

Damit das alles möglich ist,



Torsten Jahn, Schulleiter der Schule am Knieberg, Marianne Borowski, Schulleiterin der Grundschule Hasenburger Berg, Oberbürgermeisterin Claudia Kalisch und Landrat Jens Böther feierten das 30-jährige Bestehen der Kooperationsklassen an der Grundschule Hasenburger Berg. Foto: t&w

Zusammen lernen seit 30 Jahren